

Write your name here	
Surname	Other names
Centre Number	Candidate Number
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Edexcel GCE	
German	
Advanced Subsidiary	
Unit 2: Understanding and Written Response	
Friday 21 May 2010 – Morning Time: 2 hours 30 minutes	Paper Reference 6GN02/01
You must have: Listening equipment CD/mp3	Total Marks

Instructions

- Use **black** ink or ball-point pen.
- **Fill in the boxes** at the top of this page with your name, centre number and candidate number.
- Answer **all** questions.
- You must begin with Section A: Listening, and complete this section within 45 minutes. You must **not** replay the recording after the first 45 minutes of the test.
- Answer the questions in the spaces provided
– *there may be more space than you need.*
- You must **not** use a dictionary.

Information

- The paper is divided into 3 sections.
- The total mark for this paper is 70.
- The marks for **each** question are shown in brackets
– *use this as a guide as to how much time to spend on each question.*
- Section B of this paper features a question that requires responses in English
– *in order to convey these clearly, please ensure that you write legibly and check your spelling, punctuation and grammar.*

Advice

- Read each question carefully before you start to answer it.
- Keep an eye on the time.
- Try to answer every question.
- Check your answers if you have time at the end.

Turn over ►

H35606A

©2010 Edexcel Limited.

1/1/1



edexcel 
advancing learning, changing lives

SECTION A: LISTENING

Die Aufnahme besteht aus 4 Hörtexten.

**Hörtext 1: 1 Minute 05 Sekunden
Hörtext 2: 1 Minute 09 Sekunden
Hörtext 3: 1 Minute 26 Sekunden
Hörtext 4: 2 Minuten 41 Sekunden**

Sie können den Text so oft hören, wie Sie wollen. Sie können zu jeder Zeit Notizen machen und Ihre Antworten schreiben.

Hörtext 1 – Musikprojekt

1 Sie hören diesen Bericht über ein Musikprojekt mit. Kreuzen Sie die jeweils richtige Antwort an.

(a) Die Teams haben anfangs... (1)

- (i) ...wöchentlich geübt.
- (ii) ...immer die gleichen Musikarten gespielt.
- (iii) ...nur Rap und Hiphop gespielt.

(b) Während des Projekts haben die Gruppen... (1)

- (i) ...einander niemals getroffen.
- (ii) ...mit einem berühmten Orchester gespielt.
- (iii) ...ihre Musikstücke einander präsentiert.

(c) Um das musikalische Programm zu planen,... (1)

- (i) ...haben sich alle Gruppen jeden Tag getroffen.
- (ii) ...haben alle Gruppen kollaboriert.
- (iii) ...wählte nur eine Gruppe die Musik.

(d) Die Konzerte markieren... (1)

- (i) ...den Misserfolg des Projekts.
- (ii) ...das Ende des Projekts.
- (iii) ...den Beginn des Projekts.

(Total for Question 1 = 4 marks)



Hörtext 2 – Sehstörungen bei Schülern

2 Sie hören diese Reportage über Sehstörungen bei Schülern. Kreuzen Sie die **vier** Sätze an, die dem Text am besten entsprechen.

(a)	Viele Schüler sehen schlecht, weil sie eine Brille brauchen.	<input type="checkbox"/>
(b)	Es gibt keine Verbindung zwischen Ernährung und Sehproblemen.	<input type="checkbox"/>
(c)	Schulkinder können Sehprobleme haben, wenn sie zu wenig trinken.	<input type="checkbox"/>
(d)	Nur ein Drittel aller Schulkinder trinkt genug.	<input type="checkbox"/>
(e)	Schüler, die oft zu wenig trinken, sind nicht sehr produktiv.	<input type="checkbox"/>
(f)	Diese Sehschwierigkeiten werden nie besser.	<input type="checkbox"/>
(g)	Schüler brauchen täglich eine gewisse Menge Flüssigkeit.	<input type="checkbox"/>
(h)	Eltern sind oft daran Schuld, dass Kinder tagsüber dehydriert sind.	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 2 = 4 marks)



Hörtext 3 – Lesen

3 Sie hören einen Bericht über Lesen in Deutschland. Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus der Wortkiste, so dass sie dem Text entsprechen.

- (a) Der Tag des Buches ist ein Fest. (1)
- (b) Im Kindergarten wird fast nie (1)
- (c) Viele Menschen lesen Bücher, die sind. (1)
- (d) Manche lesen Bücher nur selten, weil sie es finden. (1)

regionales	langweilig	internationales	gesprochen
virtuell	schwierig	vorgelesen	altmodisch

(Total for Question 3 = 4 marks)



Hörtext 4 – Fleiß-Handys

4 Sie hören ein Interview mit der Präsidentin einer Schulbehörde. Beantworten Sie die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

(a) Warum verteilt die Schulbehörde Handys und Klingeltöne an die Schüler? (1)

(b) Was für Schüler bekommen diese Handys und Klingeltöne? (1)

(c) Wie reagieren die Lehrer auf diesen Plan? (1)

(d) Für welche Jugendlichen sind die Handy-Geschenke besonders motivierend? (1)

(e) In welchen **zwei** Situationen können Lehrer die Schüler direkt auf dem Handy kontaktieren? (2)

(f) Von wem bekommen die Schüler auch SMS? (1)

(g) In welcher Situation gibt es ein Handy-Verbot? (1)

(Total for Question 4 = 8 marks)

TOTAL FOR SECTION A = 20 MARKS



SECTION B: READING

Text 5

Bahnfahren

Lena: Der Schaffner hat mich aus dem Zug geworfen, weil ich keine Fahrkarte bei mir hatte. Ich war auf dem Heimweg, hatte meine Geldbörse mit dem Fahrschein in der Schule vergessen. Ich hatte weder Handy noch Geld, um meine Mutter (oder sonst jemanden) zu benachrichtigen. Sie hätte die € 40 am Zielbahnhof bezahlt. Am Ende hat mir ein Taxifahrer weitergeholfen.

Carmen: Ich musste bei Einbruch der Dunkelheit wegen Schwarzfahrens aus dem Zug aussteigen. Meinen Fahrschein hatte ich zu Hause liegen lassen. Ich war unterwegs zum Konzert und hatte mein Cello auf dem Rücken. Ich musste den Rest des Weges im Dunkeln laufen.

Maja: Schaffner behandeln junge Menschen immer wie das Letzte. Wenn man eine Fahrkarte erst im Zug kauft, wird man richtig ausgeschimpft. Älteren Leuten verkaufen Schaffner einfach die Karte. Schaffner sind meistens unfreundlich, aber wir müssen trotzdem höflich bleiben.

Nele: Schwarzfahren ist selbstverständlich verboten, und das muss man auch beachten. Aber es gibt die klare Regelung, dass man Minderjährige unter keinen Umständen aus dem Zug schmeißen darf. Also auf keinen Fall aussteigen!

5 Wer sagt was? Kreuzen Sie die richtigen Namen an. Vorsicht! Ein Name kann zweimal vorkommen.

		Lena	Carmen	Maja	Nele
(a)	Die Zugbegleiter reagieren feindlich auf Jugendliche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(b)	Menschen unter 18 Jahren dürfen auch ohne Fahrkarte im Zug bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(c)	Ich konnte niemanden anrufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(d)	Meine Fahrkarte hatte ich daheim vergessen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(e)	Es war nicht mehr hell, als ich aus dem Zug geworfen wurde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Total for Question 5 = 5 marks)



Text 6

Deutschland hatte sein erstes Web-Sternchen



3 529 205 – eine Zahl, die ein Leben verändert hat! Dreieinhalb Millionen Menschen klickten ein Netz-Video an, in dem die heute 16-jährige Mina ein Lied singt.

Im Tonstudio hat man den Song „How The Angels Fly“ aufgenommen und dazu ein Video produziert. Dieser Clip kam dann ins Netz – und Mina wurde bekannt.

Daraufhin ging es los: Die Sängerin bekam einen Plattenvertrag, ein professionelles Musikvideo wurde gedreht, ein Album war in Arbeit, die Single war auf dem Markt.

Manager und Fans hatte sie schon, obwohl sie nie vor Publikum aufgetreten war – von der virtuellen Horde abgesehen! Mina hat zahlreiche Jugendliche mit der Hoffnung erfüllt, auch sie könnten Web-Stars werden.

Man ist gespannt, wie es mit Mina weitergeht. Ihr Kompetenzfeld hat sie schon erweitert – seit 2008 moderiert sie Fernsehsendungen bei *Mädchen*.

Auch in diesem Jahrtausend enden Märchen glücklich!

6 Read the passage above and answer the questions **in English**. Your answers must relate exclusively to the passage and convey **all** the relevant information provided.

(a) What does the figure 3 529 205 represent? (1)

(b) What happened as soon as Mina became well-known? (1)

(c) Why is it surprising that Mina already had a manager and fans? (1)

(d) Apart from her music, why did young people react favourably to Mina? (1)

(e) Apart from singing, what other job does she have? (1)

(Total for Question 6 = 5 marks)



Text 7

Das Projekt Joblinge : Eine Chance für junge Langzeitarbeitslose

Für junge Leute, die keinen guten Hauptschulabschluss haben, sind die Chancen einen Arbeitsplatz zu bekommen, „schlecht bis sehr schlecht“. So sagen Arbeitgeber. Diese Jugendlichen müssen die Gelegenheit haben, in der Praxis zu zeigen, was sie leisten können.

Beim Projekt Joblinge wird jeder Jugendliche durch das Vorbereitungsprogramm von einem Mentor begleitet, der ihn – wenn notwendig – morgens aus dem Bett wirft. Pünktlichkeit, ‚guten Tag‘ oder ‚danke‘ sagen, sich nicht beim kleinsten Husten eine Woche krankschreiben lassen, in ordentlicher Kleidung am Arbeitsplatz erscheinen – all das soll der Mentor dem Jugendlichen beibringen.

Heute ist das erste Meeting. Richard Ellerbeck (18) hört aufmerksam zu und beteiligt sich an den Aufgaben. An die Tafel schreibt Ellerbeck einen Satz über seine Motivation für das Projekt Joblinge auf. Karten werden ausgegeben. Jeder soll ein paar Gedanken zu den Themen äußern, die auf den Karten stehen. „Was bringt dich dazu, morgens aufzustehen?“ steht auf einer Karte. Auf einer zweiten: „Ist es dir wichtig, wenn jemand ‚danke‘ sagt?“ Ellerbeck gibt Idealantworten. Warum hat er dann seit so langem keine Arbeit?

Trotz des schlechten Schulabschlusses hat er eine Lehre als Maschinentechniker angefangen. Aber dann ging es plötzlich abwärts. Er meldete sich häufig krank, bekam Ärger am Arbeitsplatz. Kurz vor Schluss brach er die Ausbildung ab. „Mein Vater ist ins Gefängnis gekommen – das war für mich eine schlimme Zeit! Ich bin damit einfach nicht fertig geworden...“ Heute sagt Ellerbeck: „Die Ausbildung abzubrechen war ein Fehler. Hätte ich durchgehalten, wäre ich nicht in dieser Situation.“

Bewerbungen hat er geschrieben – ohne Erfolg. „Ich wünschte, ich würde als Mensch beurteilt, nicht nach den Zeugnissen.“ Er freut sich darauf, künftig Arbeit zu haben, „wenn die Bezahlung stimmt“.

„Ich brauche € 1 300 netto.“ Die Arbeitgeber halten den untersten Stundenlohn von € 9 für zu hoch. Die Firmen sind bereit, den Joblingen € 1 000 pro Monat zu zahlen, also etwa € 6,50 die Stunde. Es gibt Diskussionen mit den Gewerkschaften. Findet man einen Kompromiss, will Ellerbeck einen Platz als Jobling akzeptieren.



7 Beantworten Sie die folgenden Fragen zum Text mit **Ihren eigenen Worten auf Deutsch**.

(a) Warum brauchen viele Jugendliche praktische Arbeitserfahrung?

(2)

.....
.....

(b) Welche Verantwortung hat der Mentor bei diesem Projekt?

Geben Sie **zwei** Beispiele.

(2)

(i)

(ii)

(c) Was macht Richard Ellerbeck mit dem Satz an der Tafel deutlich?

(1)

.....

(d) Warum ist der Autor überrascht, dass Ellerbeck arbeitslos ist?

(1)

.....

(e) Warum hat Ellerbeck seine Lehre nicht abgeschlossen?

(1)

.....

(f) Was meint er heute dazu, dass er die Lehre nicht beendet hat?

(1)

.....

(g) Laut Ellerbeck, welche Einstellung haben Arbeitgeber zu den Bewerbern?

(1)

.....

(h) Welche Einstellung haben viele Arbeitgeber zum Mindestlohn?

(1)

.....

(Total for Question 7 = 10 marks)

TOTAL FOR SECTION B = 20 MARKS



SECTION C: WRITING

Text 8



Möchtest du ein Arbeitspraktikum bei Green City machen?

Green City – Münchens Umweltorganisation

Wir beschäftigen uns mit Mobilität, Umwelt und Klimaschutz.

Du kannst an folgenden Projekten mitwirken:

- Energieschule – Green City bietet Projektwochen an Grundschulen zum Thema Energiesparen an.
- Zu Fuß gehen macht Spaß – ein Mobilitätsprojekt für Schulen.

Du bekommst die Gelegenheit, deine eigenen Ideen zu entwickeln und in einem jungen, kreativen Team mitzuarbeiten!

Melde dich bei vanessa.mantini@greencity.de

Wir freuen uns, dich im Team aufzunehmen!



Blank lined writing area with horizontal dotted lines.



BLANK PAGE



BLANK PAGE



H 3 5 6 0 6 A 0 1 5 1 6

BLANK PAGE

